

John Willard Milnor wurde am 20. Februar 1931 in Orange, New Jersey, in den USA geboren. Milnor ist Professor und Co-Direktor des Institute for Mathematical Sciences an der Stony Brook University in New York.

John Milnor studierte an der Princeton University, wo er 1951 seinen A.B. erwarb. Nach der Graduierung begann er mit der Forschung in Princeton und zeigte derart außerordentliche Brillanz, dass er 1953 vor Abschluss seines Doktorates in die Fakultät in Princeton berufen wurde. 1954 erhielt Milnor seinen Ph.D., wobei Ralph Fox als sein Hauptreferent fungierte.

Milnor blieb an der Fakultät in Princeton, wo er von 1955 bis 1959 ein Alfred P. Sloan-Stipendiat war. 1960 wurde er zum Professor befördert und 1962 auf den Henry Putman-Lehrstuhl berufen.

Bis 1967 war er an der Princeton University tätig. Nach der Professur an der University of California in Los Angeles und am Massachusetts Institute of Technology schloss sich Milnor 1970 der Fakultät des Institute for Advanced Study in Princeton an. 1989 wurde er zum ersten Direktor des Institute for Mathematical Sciences an der Stony Brook University in New York ernannt, wo er jetzt Co-Direktor ist.

John Milnor hat einen wesentlichen Beitrag zur American Mathematical Society geleistet und war ein Jahr deren Vizepräsident (1975-76). Viele Jahre lang war er Redakteur der *Annals of Mathematics*.

Die profunden Ideen und grundlegenden Entdeckungen **John Milnors** haben die mathematische Landschaft der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entscheidend beeinflusst. Er erhält den Abel-Preis des Jahres 2011 für „bahnbrechende Entdeckungen in der Topologie, Geometrie und Algebra“, um das Abel-Komitee zu zitieren. Milnors gesamtes Werk hat alle Merkmale großartiger Forschung: tiefreichende Einsichten, lebhafte Vorstellungskraft, überraschende Elemente und außerordentliche Schönheit.

Im Verlauf von 60 Jahren hat John Milnor die moderne Mathematik tief geprägt. Zahlreiche mathematische Konzepte, Ergebnisse und Vermutungen sind nach ihm benannt. In der Literatur finden wir beispielsweise Milnors exotische Sphären, Milnor-Faserung, Milnor-Zahl, „Theorie des Verknentens“ nach Milnor und Thurston und Milnor-Vermutungen in der Knotentheorie, K-Theorie, kombinatorischen Gruppentheorie und holomorphen Dynamik.

Die Bedeutung von Milnors Arbeit geht jedoch weit über seine eigenen spektakulären Ergebnisse hinaus. Er hat auch enorm einflussreiche Bücher geschrieben, die weithin als Modelle für ausgezeichneten Stil der mathematischen Darstellung gelten. Zu seinen Veröffentlichungen zählen *Differential Topology* (1958), *Morse Theory* (1963), *Lectures on the h-cobordism theorem* (1965), *Singular points of complex hypersurfaces* (1968), *Introduction to algebraic K-theory* (1971), *Dynamics in one complex variable* (1999) und *Characteristic Classes* (mit J. Stasheff) (1974).

Preise und Ehrungen: John Milnor hat viele Preise und Ehrungen erhalten. Er erhielt die Fields Medal (1962) für seine Arbeit in der Differentialtopologie, als er nur 31 war. Kürzlich bekam er den 2011 Leroy P. Steele Prize for Lifetime Achievement von der American Mathematical Society verliehen. Nach Auffassung des Auswahlkomitees „hebt sich Milnor von der Liste großer Mathematiker durch seine Gesamtleistung und seinen Einfluss auf die Mathematik im Allgemeinen ab“. Zuvor hat Milnor zwei andere Steele-Preise der AMS – für

Mathematical Exposition (2004) und für Seminal Contribution to Research (1982) – gewonnen.

1989 erhielt Milnor den Wolf Prize in Mathematics, einen internationalen Preis zur Förderung von Wissenschaft und Kunst zum Wohle der Menschheit. Die Wolf Foundation priet Milnor „für geniale und hochoriginelle Entdeckungen in der Geometrie, die wichtige neue Perspektiven in der Topologie – vom algebraischen, kombinatorischen und differenzierbaren Standpunkt aus betrachtet – erschlossen haben.“

1967 erhielt John Willard Milnor die US National Medal of Science. 1963 wurde er zum Mitglied der National Academy of Sciences gewählt. Milnor gehört auch der American Academy of Arts and Sciences und der American Philosophy Society an. Seit 1994 ist er ein ausländisches Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften, und 2004 wurde er ein Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften, Künste und Literatur.
